

Curtius Klinik GmbH & Co KG, Neue Kampstr. 2, 23714 Bad Malente, 04523/407-0

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

etwas

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca. 30 - 40**
- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Sowohl gemischte als auch männer- und frauenspezifische Gruppentherapien, sexualmedizinische Ausbildung einiger Mitarbeiter.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Kein Schwerpunktthema aber die Förderung von Offenheit und Akzeptanz.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

Sowohl interne als auch externe Fortbildungen zu Themen wie sexuelle Identität/Präferenz, keine spezifische Fortbildung zur Homosexualität.

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Bislang keine spezifische Förderung.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? Bitte unterstreichen Sie:

weniger

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Integration körperlicher, seelischer und sozialer Aspekte unserer Patienten und Suche nach ganzheitlichem Krankheitsverständnis.

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Tiefenpsychologische Sichtweise unter Einbeziehung anderer Therapieverfahren (systemisch und verhaltenstherapeutische, kreativtherapeutische Methoden).

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 7 Wochen**
- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

www.curtius-klinik.de

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Krankenkasse, Rentenversicherung, Anmeldung und Selbstauskunft, Attest eines Facharztes/Psychotherapeuten, eventuell Vorgespräch, Wartezeit 2 – 4 Monate.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Einzeltherapie 2x/Woche, Gruppenpsychotherapie mindestens 2x/Woche, Physiotherapie mindestens 2x/Woche, Entspannungsverfahren mindestens 2x/Woche

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

Die Klinik ist leider nicht behindertengerecht (Rollstuhlfahrer) gebaut und verfügt über keine internistisch-intensivmedizinische Behandlungsmöglichkeiten.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Oberarzt Dr. Richard Natmeßnig

Asklepios Westklinikum Hamburg, Suurheid 20, 22559 Hamburg

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

etwas

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca. 50**

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Keine

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Gut

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

1

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Akzeptanz ist da.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? Bitte unterstreichen Sie:

weniger

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Siehe Internet

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

allgemein

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 6 – 8 Wochen**
- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

./.

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Akutklinik über Einweisung, zuvor Ambulanz

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

./.

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

./.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Chefärztin Dr. Aglaja Stirn

Rehabilitationskliniken Göhren, Südstrand 6, 18586 Göhren, Tel.: 038308 / 53303

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

weniger

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca. 10**

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

keine

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Nicht beurteilbar.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

Keine

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Toleranz, Gleichbehandlung aller Patienten.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **etwas**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

**Verhaltenstherapeutischer Ansatz, bei Bedarf auch tiefenpsychologisch;
Berücksichtigung wichtiger Kontextfaktoren.**

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Wir betreuen Patienten, keine Krankheitsbilder.

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 5 Wochen**
- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

www.rehaklinikgoehren.de

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

DRV eigenes Verfahren.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Siehe Internetseite.

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

Keine.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Verwaltungsleitung.

**medinet-AG, Burgenlandklinik Bad Kösen, Käthe-Kruse-
Straße 2, 06628 Bad Kösen, Tel.: 034463 / 60-600,
www.burgenlandklinik.de**

**Schriftliche Rückmeldung der Klinik, Chefarzt Dr. med. K. Cremer am
13.12.2011:**

**Unser Klinikkonzept steht allen hilfebedürftigen Personen, unabhängig von
deren sexueller Prägung (oder Präferenz) offen. Wir halten kein gesondertes
Konzept für Schwule / Lesben vor.**

**AHG Klinik Waren, Psychosomatisches
Behandlungszentrum an der Müritz, Auf dem Nesselberg
5, 17192 Waren (Müritz), Telefon: 03991/635-400**

**Schriftliche Rückmeldung der Klinik, Chefarzt Dr. med. O. Kristof am
15.08.2011:**

Das Klinikteam der AHG Waren hat Erfahrungen im Umgang mit schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender Klientinnen und Klienten. Diese erhalten, wie alle unsere Patientinnen und Patienten, ein auf die individuelle Diagnose abgestimmtes Behandlungsprogramm. Es ist grundsätzlich möglich, spezielle Probleme in der Gruppentherapie (z.B. in unserer Problemlösungsgruppe) anzusprechen; da wir diesbezüglich positive Erfahrungen gemacht haben, ist aktuell ein spezielles Konzept aus unserer Sicht nicht erforderlich. Informationen zu unserem allgemeinen Therapiekonzept finden Sie auf unserer Homepage www.ahg.de/waren unter dem Stichwort „Wie behandeln wir“. Dort finden Sie auch Informationen zu Kostenträgern und Antragsverfahren unter dem Stichwort „Wege in die Behandlung“. Lesbische, schwule, bisexuelle und transgender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei uns willkommen und akzeptiert. Beiliegend finden Sie einige Exemplare einer Broschüre für Patientinnen und Patienten, bei Bedarf können wir Ihnen gerne weitere Exemplare zur Verfügung stellen.

Schön Klinik Bad Bramstedt GmbH & Co. KG, Birkenweg 10, 24576 Bad Bramstedt

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

Sehr

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt?

Ca. 600, es wird nicht systematisch erfasst, also Schätzung 20 % von 3000.

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Bei Transgender immer Einzelzimmer. Sonst keine speziellen Konzepte, aber Versuch des entstigmatisierenden Umgangs in der Therapie, z.B. offene "selbstverständliche" Benennung der jeweiligen Ausrichtungen.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Sehr offen.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

Sexualität, Geschlechtsidentität und Persönlichkeitsstörung.

Gender-Effekte auf den Verlauf der Depression.

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Jedes Team hat entsprechende Mitarbeiter, die selbstverständlich damit umgehen. Auch das Führungsteam hat 10% Anteil, geoutet.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? Bitte unterstreichen Sie:

Sehr, kommt regelmäßig vor.

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Multimodale Verhaltenstherapie mit sehr viel DBT, auch Schema- und Traumatherapie, multiprofessionell gelebt.

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Schwerpunktstationen mit hoher Expertise, einzelne Schwerpunktbereiche bundesweit (fast) einzigartig, z.B. ADHS, FMS, schwere Zwänge u.a.

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 8 - 12 Wochen**

- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

www.schoen-kliniken.de

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Alle Kostenträger außer DRV Bund, DRV Land nur wenig.

Hauptsächlich Krankenhauseinweisungen

Wartezeit je nach Schwerpunktbereich: 4 Wochen bis 4 Monate.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Keine Pflege, viel Eigenverantwortung bzgl. der Einhaltung der gemeinsamen Strategien.

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

Es bestehen auch intensive Kontakte zu Selbsthilfegruppen, z.B. "Schwule und Depression".

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Chefarzt Dr. Michael Armbrust

Klinik am Corso, Ostcorso 4, 32545 Bad Oeynhausen

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

Sehr: lesbische und schwule Personen

Gar nicht: transgende Personen

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca. 10**

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Kein spezifisches Konzept, auf der Grundlage von Wertschätzung für verschiedene Lebensentwürfe werden lesbische und schwule Menschen gleichbehandelt wie heterosexuelle. Es gibt jedoch reine Frauengruppen und ein mÄnnerspezifisches Zusatzangebot in gemischtgeschlechtlichen Gruppen.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden? **Sehr offen.**

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

Keine spezifischen, in 2011 Fortbildung „MÄnner in der Psychotherapie“.

- Wie gehen Sie mit DiversitÄt in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von DiversitÄt in Ihrem Klinikteam?

Offen und wertschÄtzend.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **etwas**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Integrativ auf tiefenpsychologischer Grundlage, wichtig ist die therapeutische Gemeinschaft. Siehe auch www.klinik-am-korso.de

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Einzige auf Essstörungen ausschließlich spezialisierte Klinik Deutschlands.

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 8-10 Wochen**
- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

www.klinik-am-korso.de

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Rentenversicherungen und Krankenkassen – Rehabilitation

Private Krankenkassen und Beihilfe – Krankenhausbehandlung

Keine Akutklinik, deshalb Kostenzusage notwendig.

Ambulantes Vorgespräch nach Zusendung eines Fragebogens zum Lebenslauf.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

2-wöchige Sperrzeit Telefon- und Ausgangssperre zu Beginn), Realitätstraining (Beurlaubung nach Hause zur Erprobung) als Teil des Konzeptes, ausschließlich Behandlung von Essstörungen (Bulimia und Anorexia nervosa, psychogenes Übergewicht)

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

Unser Leitsatz ‚Wir möchten unseren Patientinnen und Patienten einen Ort bieten, an dem sie ihr Leben ändern können‘, bezieht sich nicht auf Versuche, jemandes individuelle Lebensplanung in Frage zu stellen.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Chefarzt Prof. Dr. Huber

Dr. Becker Brunnenklinik, Blomberger Str. 9, 32805 Horn-Bad Meinberg

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

etwas

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt?

Nicht spezifisch erfasst.

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Spezifische Gruppentherapie für Menschen mit zwischenmenschlichen Konflikten.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Sehr offen. Die Dr. Becker Brunnenklinik hat den Status als BARMER GEK-Plus Klinik für Menschen mit sexuellen Störungen, z.B. Transsexualität (ICD-10, Kapitel F6).

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden? **keine**
- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Es werden grundsätzlich individuelle Therapieziele mit jedem Patienten vereinbart.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **etwas**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

methodenintegrativ (VT + psychodynamisch). Mehrzahl der Therapien (Gruppenpsychotherapie, Körpertherapie, Sport, Entspannung, soziales Kompetenztraining) innerhalb einer Gruppengemeinschaft durchgeführt. Rehakonzept mit hoher Berufsorientierung.

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Berücksichtigung branchenspezifischer beruflicher Konflikte und Belastungen, Angebot in der Gerontopsychosomatik, spezielle Bearbeitung zwischenmenschlicher Probleme und Belastungen für Menschen mit Psychotherapievorerfahrung.

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 4 Wochen**

- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

www.dbkg.de

www.brunnen-klinik.de

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Reha über Deutsche Rentenversicherung oder Krankenkasse. Die Klinik ist beihilfefähig. Keine Direkteinweisung möglich. Die Klinik ist eine psychosomatische Rehaklinik mit 6-8 Wochen Wartezeit nach erfolgter Kostenzusage.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Vorhandenes Angebot von Körpertherapien für Frauen.

Ausstattung mit ausschließlich Einzelzimmern (vier doppelt belegbar, daher Möglichkeit Paare gleichzeitig zu behandeln), 2 behindertengerechte Zimmer.

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

Belastungen, die aus der sexuellen Orientierung und Lebensweise resultieren, werden natürlich gewürdigt und einbezogen. Es hat mich gewundert, dass Sie eine Liste von Kliniken erstellen, die etwas aus meiner Sicht völlig selbstverständliches tun.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Chefarzt Dr. Martin Ohly

**Paracelsus-Wittekindklinik, Fachklinik für
Psychosomatische Erkrankungen, Empterweg 5, 49152
Bad Essen**

**Schriftliche Rückmeldung der Klinik von Frau Diplom-Pädagogin Anne
Weikert, Öffentlichkeitsarbeit, vom 19.12.2011:**

**Gerne teilen wir Ihnen mit, dass wir in unserer Klinik schwule, lesbische
und bisexuelle Patienten im Rahmen unseres Therapiekonzeptes
behandeln, Transgender-Patienten jedoch nicht. Damit Sie sich ein Bild
über unser Behandlungskonzept und –angebot machen können,
übersende ich Ihnen unser Informationsmaterial. Vielen Dank für Ihr
Interesse an unserer Einrichtung. Für Rückfragen stehe ich
selbstverständlich zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen.**

Helios Rehasentrum Bad Berleburg, Rothaarklinik, Am Spielacker 5, 57319 Bad Berleburg

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

etwas

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca 50-70**

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Keine spezifischen Konzepte.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Hängt vom Pat. (und der Gruppe) ab.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

./.

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Wir hatten schon mehrfach homosexuelle Therapeuten im Team.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **etwas**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Integrativ, systemischer Ansatz, konflikt- und lösungsorientiert.

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Gutes Klima innerhalb der Mitarbeiter; Schwerpunkte psychosomatische Dermatologie, psychiatrische Rehabilitation, weibliche Borderline-Patienten.

Bin als Chefarzt nicht nur Facharzt für Psychosomatik sondern auch Facharzt für Dermatologie.

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik?

Durchschnittlich ca. 5 Wochen

- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

Helios-Kliniken – Rothaarklinik

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

DRV, Kassen, Wartezeiten wie üblich (ca. 2 Monate).

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

./.

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

./.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Chefarzt Dr. Wehrmann

Schön Klinik Roseneck, Am Roseneck 6, 83209 Prien am Chiemsee

Schriftliche Rückmeldung der Klinik von Prof. Dr. U. Voderholzer (Ärztlicher Direktor und Chefarzt) und Herrn Prof. Dr. E. Geissner (Leitender Diplompsychologe) am 31.10.2011:

Bitte entschuldigen Sie, dass wir Ihr Schreiben erst so spät beantworten, verschiedene Engpässe haben dazu beigetragen, dass Ihre Anfrage liegengeblieben ist. Dennoch freuen wir uns, dass Sie mit Ihren Fragen auf uns zukommen und uns Gelegenheit geben, hierauf kurz einzugehen.

Kurzesagt können wir Ihnen versichern, dass wir als moderne Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie nach den neuesten Erkenntnissen aus Psychiatrie, klinischer Psychologie und Psychotherapie arbeiten und den heutigen, empirisch fundierten Behandlungsansätzen verpflichtet sind. Unser Haus behandelt im Jahr ca. 2500 Patienten aus einem breiten Spektrum psychischer Erkrankungen bzw. Störungen. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir hinsichtlich der sexuellen Orientierung keine Wertungen oder gar Selektionen vornehmen. Lesbische und schwule Patientinnen und Patienten haben wir in durchaus nennenswerter Zahl. Was die in Ihrem Schreiben vom 04.08.2011 aufgeworfene Frage anbelangt, so dürfen Sie uns getrost an die Mitglieder Ihrer Vereinigung und deren Patientinnen und Patienten empfehlen.

Wir hoffen, Ihrem Anliegen mit diesem kurzen Schreiben gedient zu haben, freuen uns auf eine weitere Kooperation mit Ihnen und verbleiben mit den besten Grüßen.

Christophsbad Göppingen, Klinik für Psychosomatische Medizin und Fachpsychotherapie, Faurndauer Str. 6-28, 73035 Göppingen

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

etwas

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca. 4-6**

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Integriert in das Gesamtkonzept.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden? **offen**

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

./.

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

ja

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **etwas**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Siehe www.

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Schwere Formen der Essstörungen, A. N. + Bulimie, Persönlichkeitsstörung (MBT-**Konzept**)

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 8-12 Wochen**

- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

./.

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Akutklinik. Für Psychotherapie bei Psychosomatischen Störungen und Persönlichkeitsstörungen Wartezeit ca. 8-12/20 Wochen.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

s. www. + Broschüre

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

./.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Chefarzt Dr. G. Bergmann

Helios Klinik Bad Grönenbach, Akut- und Rehabilitationsklinik für psychosomatische Medizin, Sebastian-Kneipp-Allee 3a-5, 87730 Bad Grönenbach

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

Sehr

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca. 50-70**

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

./.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Sehr offen.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

Teamfortbildung Homosexualität: Ursachen, Psychopathologisierung, Folgen.

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Absolut.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **etwas**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

./.

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

**Förderung der Beziehungsfähigkeit, Borderline-Pat., PTBS, Essstörungen.
Intensives interpersonelles Lernfeld.**

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik?

Ca. 6 Wochen, bei Borderline-Persönlichkeitsstörung 12 Wochen.

- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

./.

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

DRV

Krankenkasse – medizinische Rehabilitation § 109

Krankenkasse – stationäre Krankenhausbehandlung § 108

Private Krankenversicherungen, BG's, Bundeswehr.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Alkohol- und Nikotinkarenz

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

./.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Ärztlicher Direktor Dr. Jochen von Wahlert

Reha-Klinik Glotterbad, Gehrenstraße 10, 79286 Glottertal

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

Etwas

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? Keine Angabe

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Keine Angabe.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Keine Angabe.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

Keine Angabe.

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Keine Angabe.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **Sehr, Schwerpunkt HIV und Psychosomatik**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Konzept-Broschüren + Homepage

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Keine Angaben.

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik?

Keine Angaben.

- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

Keine Angaben.

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Keine Angaben.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Keine Angaben.

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

Keine Angaben.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Chefarzt Dr. Werner Geigges

Isar-Amper-Klinikum gGmbH, Klinikum München-Ost, Vockestr. 72, 85540 Haar

Die Ärztliche Direktion, Frau Prof. Dr. Dr. Margot Albus, antwortete am 04.05.2011 zusätzlich zu dem Fragebogen:

„Ihre Fragen kann ich global wie folgt beantworten:

Wir sind eine Klinik für Psychiatrie mit Vollversorgungsauftrag für den Großraum München und demzufolge Ansprechpartner für alle akuten Krisen und stationär aufzunehmende Patienten, ebenso für ambulante Weiterbehandlung. Spezielle Therapieangebote für die von Ihnen angefragte Gruppe bestehen in unserer Klinik lediglich dahingehend, dass wir eine Spezialstation für Frauen, die durch Männer oder von Männern traumatisiert worden sind sowie für Mütter mit Kindern haben. Spezialstation oder Therapieangebote für die von Ihnen angesprochene Patientengruppe existieren nicht, jedoch gibt es im Klinikalltag keinerlei Probleme im Zusammenleben auf Station mit anderen Patientengruppen. Ich hoffe Ihnen damit gedient zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen.“

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

etwas

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt?

Ca. ? (keine Angabe).

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Siehe Anschreiben (siehe oben).

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

Sehr offen.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

./.

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Sehr

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **Sehr**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Siehe Webpage

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Vollversorgung

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 3 Wochen**
- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

www.iak-kmo.de

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Alle

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Keine Angaben.

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

Keine Angaben.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Ärztliche Direktion Fr. Prof. Dr. Dr. Margot Albus

Hochgrat-Klinik, 88167 Stiefenhofen

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

weniger

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca. 2**

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Wir haben nur sehr selten KlientInnen aus dem Bereich Ihres Verbandes und kommen deshalb für eine Empfehlung eher nicht in Frage.

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

?

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

./.

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Akzeptanz ja

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **weniger**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik: **siehe Flyer**

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Sozialkompetenz, Burn-out-Prophylaxe, Umgang mit Süchten

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 8 Wochen**
- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

Siehe Homepage

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Bitte über die Aufnahmeabteilung individuell klären.

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Siehe Flyer „therapeutische Vereinbarungen“

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

./.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Chefarzt

Panorama Fachkliniken, Fachkliniken für Psychosomatik, Psychotherapeutische Medizin und Naturheilverfahren, 88175 Schneidegg im Allgäu

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

Sehr (schwul-lesbisch), etwas (transgender)

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca.30**
- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Kein spezifisches Konzept. Ansatz: keine Diskrimination

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

So offen wie andere Themen.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

Keine

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Wesentlicher Aspekt des Klinikkonzepts – hohe Diversität in Bezug auf therapeutisches Arbeiten.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **etwas**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Multimethodal, schulenübergreifend, gegenwarts- und lösungsorientiert

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Keine Angaben.

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik? **Ca. 5 Wochen**

- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

Keine Angaben.

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Siehe Homepage bzw. Broschüre, siehe Klinikbewertungen.de

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Kontraindikationen: reizintensives Setting, daher keine akute Suizidalität, psychotische Erkrankungen

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

Siehe Homepage bzw. Broschüre, siehe Klinikbewertungen.de

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Dr. Bitzker, Dr. Picker (Chef-/Oberärzte?)

Frau Manuela Dürr (Patientenservice)

Psychotherapeutisches Zentrum, Kitzberg-Klinik, Erlenbachweg 22-24, 97980 Bad Mergentheim

Schriftliche Rückmeldung der Klinik, Ärztlicher Direktor Herr Prof. Dr. Reinhard Plassmann schrieb am 20.12.2011:

„Zu Ihrem Klinikbogen hier einige Informationen über die Behandlung von schwulen, lesbischen, bisexuellen oder transsexuellen Klientinnen.

Zu unserer Patienten Klientel zählen regelmäßig homosexuelle oder bisexuelle Menschen, ich schätze ca. 50 pro Jahr von unseren insgesamt ca. 600 Behandlungen pro Jahr. Transsexuelle Patienten waren hier nur wenige Einzelfälle.

Die Behandlung von LGBT-Klientinnen unterscheidet sich nicht von der Behandlung anderer Patienten. Wenn die sexuelle Orientierung nicht als Problem empfunden wird, stellt dies weder ein Behandlungshindernis noch ein Behandlungsschwerpunkt dar.

LGBT-Lebensweisen können wie jede andere Thematik auch so in Gruppen besprochen werden, dass es nicht zur emotionalen Überforderung der Person oder der Gruppe kommt. Immer gilt, dass von allen Patienten erwartet wird, während der stationären Psychotherapie keine sexuellen Beziehungen untereinander auf zu nehmen, unabhängig von der sexuellen Orientierung.

HIV-Positive Patienten müssen die daraus abzuleitenden Vorsichtsmaßnahmen bei sexuellem Verkehr einhalten, ansonsten gibt es keine Einschränkungen einer Psychotherapie bei uns.

Unsere stationäre Psychotherapie basiert auf dem 4-Phasen-Modell der stationären Psychotherapie. Es beginnt mit einer sorgfältigen Stabilisierung, wird ergänzt durch Ressourcenorganisation, dies bedeutet die Förderung aller positiven Fähigkeiten und Lebensbereiche. Traumakonfrontation wird in der Expositionsphase kontrolliert und dosiert ermöglicht, die Behandlung wird durch die Neuorientierungsphase abgeschlossen mit Vorbereitung der Alltagssituation.

Diese aus der Traumatherapie stammende von uns erheblich weiterentwickelte Systematik ermöglicht es, dass auch emotional hochbelastete und instabile Personen rasch Fortschritte machen können.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei ca. 8-12 Wochen. Nähere Informationen bekommen Ihre Klientinnen auf unserer Website

www.ptz.de oder in meinen Büchern (z.B. Reinhard Plassmann: Die Kunst des Lassens, 2007).

Die Aufnahme in die Klinik erfolgt nach schriftlicher Anmeldung, in dem die Patienten unseren Anmeldefragebogen ausfüllen und zurück schicken. Unser Aufnahmesekretariat klärt dann Versicherungsformalitäten mit den Krankenkassen und Privatversicherungen und macht einen Aufnahmetermin aus. Es können mehrwöchige, in manchen Monaten mehrmonatige Wartezeiten entstehen durch Bearbeitungszeiten bei der Versicherung und durch zahlreiche Anmeldungen bei uns.

Besonderheiten sind dass wir auch Kinder, Jugendliche und Mütter mit Kindern behandeln.“

Klinikum Harlaching, Psychosomatische Abteilung, 81545 München

Erhebung von Klinikkompetenzen bei schwulen, lesbischen, bisexuellen und transgender KlientInnen (LGBT-KlientInnen)

I.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von LGBT-KlientInnen?

Sehr

- Wie viele LGBT-KlientInnen werden in Ihrem Hause pro Jahr behandelt? **Ca. 50-70**

- Mit welchen spezifischen konzeptionellen Aspekten treten Sie an die Behandlung von LGBT-KlientInnen heran?

Unterschiedlich – je nach individueller Symptomatik und ggf. Persönlichkeitsstörung, unter Berücksichtigung der spezifischen homo- oder transsexuellen Entwicklungspsychologie und Sozialisation

- Wie offen kann das Thema LGBT-Lebensweisen nach Ihrer Einschätzung in Ihren Gruppentherapien bearbeitet werden?

An aller Regel offen.

- Welche Fortbildungen haben zum Thema LGBT-KlientInnen in den letzten Jahren in Ihrem Team stattgefunden?

Mehrere, meist im Zusammenhang mit kasuistischen Erörterungen

- Wie gehen Sie mit Diversität in Ihrem Klinikteam um? Wie fördern Sie Akzeptanz von Diversität in Ihrem Klinikteam?

Durch besondere Fortbildung, offene Gespräche, Enttabuisierung und ggf. auch von homosexuellen Mitarbeitern.

- Für wie vertraut halten Sie Ihr Klinikteam in der Behandlung von HIV-positiven KlientInnen? **Sehr**

II.

- Bitte beschreiben Sie uns kurz das allgemeine psychotherapeutische Konzept Ihrer Klinik:

Diverse störungsorientierte Settings (psychoanalytisch und tiefenpsychologisch), z.B. für Borderline-Persönlichkeitsstörung, Essstörungen, somatoforme Störungen und Traumafolgestörungen

- Welche besonderen Kompetenzen schreiben Sie Ihrer Klinik zu?

Spezifische Behandlung ich-struktureller Störungen mit hoher Personalintensität (d.h. hohe Dichte therapeutischer Begegnungen, Supervision

- Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ihrer Klinik?

Ca. 7 (8-12) Wochen

- Gerne können Sie uns ergänzend einen Link nennen oder eine Broschüre zukommen lassen, die wir an InteressentInnen weitergeben dürfen.

Homepage unserer Klinik: www.klinikum-muenchen.de

Klinikum Harlaching – Medizin – Klinik für Psychosomatische Medizin

III.

- Welche Zugangswege gibt es für Ihre Klinik (Kostenträger, Antragsverfahren, Einweisungsmöglichkeiten, ggf. Wartezeit)?

Siehe dort: Behandlungsschwerpunkte/-methoden – Infomaterial, diverse Downloads (pdf)

- Über welche Besonderheiten sollten die Interessenten informiert sein?

Siehe Homepage

IV.

- Welche weiteren Informationen oder Kommentare möchten Sie uns ergänzend mitteilen?

./.

- Und zum Abschluss: wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Leitender Oberarzt

